



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**

Mehringdamm 129
10965 Berlin
www.wna-berlin.wsv.de

Ersatzneubau der Staustufe Steinhavel

vom 19. April 2021

Rolf Dietrich
Leiter des WNA Berlin
Telefon 030 69580-400
wna-berlin@wsv.bund.de

Vorgezogener Baubeginn für die Fischaufstiegsanlage

Mit einer Bauzeit von fünf Jahren und einem Investitionsvolumen von 25 Mio. € ersetzt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin seit November 2019 sämtliche wasserbaulichen Anlagen an der Staustufe Steinhavel (Obere Havel-Wasserstraße, km 64,3). Alle Bauarbeiten werden so gesteuert, dass die Schleuse Steinhavel während der Wassertourismussaison benutzbar bleibt.

Im Zeitraum 06.–16. April 2021 wurde nun bereits die südliche Begrenzungspundwand für die neue Fischaufstiegsanlage eingebaut. Diese Bauleistung ist nur unter Vollsperrung des oberen Vorhafens der Schleuse auszuführen und war ursprünglich erst in der nächsten Schleusensperrzeit vom 13. September 2021 bis 27. Mai 2022 vorgesehen. Bevor die eigentliche Fischaufstiegsanlage errichtet wird, dient die Stahlpundwand zunächst erst als Einfassung für die noch herzustellende Baugrube für den Ersatz des Mühlenwehres.

„Nachdem sich abzeichnete, dass die laufenden Bauarbeiten im Baulos 2 für den Ersatz der beiden Wartestellen im oberen und unteren Vorhafen innerhalb der vertraglich vereinbarten Bauzeit abgeschlossen werden, habe ich angeordnet, dass der Einbau dieser Stahlpundwand noch innerhalb der bis zum 30. April 2021 bestehenden Sperrung der Schleuse ausgeführt wird. Dadurch vermeiden wir eine nochmalige Baustelleneinrichtung mit schweren schwimmenden Baugeräten und reduzieren damit ganz erheblich die Risiken für die Einhaltung der Schleusensperrzeit im Winterhalbjahr 2021/22“, erklärt Andreas Meister als Baubevollmächtigter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.



Die neue Fischaufstiegsanlage ist der bundesweit erste planfestgestellte Neubau einer bundeseigenen Anlage, seitdem der Gesetzgeber dem Bund die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Bundeswasserstraßen als gesetzliche Aufgabe übertragen hat. Die Anlage ist auf den adulten Wels mit einer Länge von 160 Zentimetern ausgelegt. Als Bauart wurde ein beckenartiger Fischpass mit vertikal durchgehenden Schlitzfenstern gewählt. Der Fischpass wird über 19 Becken mit Abmessungen von 5,83 m x 4,37 m (Länge x Breite) und einer Schlitzweite von 72 Zentimetern verfügen. Aufgrund der geringen Fallhöhe von ca. 1,82 m zwischen dem Ober- und Unterwasser des Wehres kann der Fischabstieg über das Wehr erfolgen.

Aufgrund der bauablauftechnischen Sachzwänge kann der Weiterbau der Fischaufstiegsanlage erst nach dem Ersatz des Mühlenwehres erfolgen. Ihre Inbetriebnahme ist daher weiter für das Frühjahr 2024 vorgesehen.



16.04.2021 – Bauzustand mit eingebauter südlichen Begrenzungsspundwand für die neue Fischaufstiegsanlage

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.